

Der Impfschutz für die Seniorinnen und Senioren ist auch weiterhin sichergestellt

Das nationale Impfgremium hat Sonntagnacht entschieden, den Corona-Impfstoff von AstraZeneca vorerst nicht für Über-65-Jährige zu verwenden. Ich bin über diese vernünftige Entscheidung sehr froh, habe ich doch selbst an das nationale Impfgremium appelliert, Vorsicht walten zu lassen. Dieser Ruf wurde gehört.

Bundeskanzler Sebastian Kurz hat darüber hinaus im Vorfeld versprochen, dass diese Entscheidung bindend sein wird. Dementsprechend wurde der nationale Impfplan am Montag angepasst. Diese Vorsicht in Bezug auf die ältere Generation halte ich für richtig und vertrauensbildend.

Zwar werden auf den Impfstoff von AstraZeneca europaweit große Hoffnungen gesetzt, um eine großflächige Durchimpfung der Bevölkerung voranzutreiben. Denn er lässt sich leichter transportieren und auch bei Kühlschranktemperaturen lagern, was ihn ideal für den Einsatz bei Hausärzten macht.

Das ändert aber nichts daran, dass für Über-65-Jährige aktuell zu wenige Studiendaten vorliegen, um eine uneingeschränkte Verwendung für ältere Menschen zuzulassen. Diese Bedenken hat auch die Ständige Impfkommission des deutschen Robert Koch-Instituts geäußert. Mitte Februar sollen weitere Studiendaten vorliegen.

Deswegen habe ich seit der bedingten Zulassung des Impfstoffes durch die EMA vergangenen Freitag öffentlich vor einer Verwendung bei älteren Menschen gewarnt, bis nicht ausreichend Studienergebnisse vorliegen – etwa im Kurier oder auch in der Kronenzeitung und zuletzt in Richtung des nationalen Impfgremiums.

Die Entscheidung zur Vorsicht bedeutet aber nicht, dass wir Zeit zum Impfen verlieren dürfen. Wir haben Impfstoffe, deren Wirksamkeit für Menschen über 65 ausreichend geprüft sind. Mit den laufenden Impfdosenlieferungen von Pfizer und Moderna können wir die Durchimpfung der älteren Generation auch weiterhin sicherstellen. Daher müssen auch diese jetzt für ältere Menschen eingesetzt werden!

Bleiben wir gemeinsam gesund!